

Einladung zum Jahresseminar des philippinenbüros

»Unsere Opfer zählen nicht« — Der philippinische Widerstand im zweiten Weltkrieg

09.04.2005, Bonn, Haus der Evangelischen Kirche, 10-16 Uhr

Einer von 16 Filipinos starb im Krieg, und nirgends war die Zerstörung so groß wie in unserem Land«, sagt der philippinische Historiker Ricardo T. José. Nach dem japanischen Überfall hatte sich die Kolonialmacht USA von der Inselgruppe zurückgezogen, die einheimische Guerilla kämpfte über Jahre hinweg gegen die neuen Besatzer. Den Racheakten der abziehenden japanischen Truppen 1945 war die Zivilbevölkerung weitgehend schutzlos ausgeliefert. Bis heute hat kaum ein Überlebender eine Ent-

schädigung für das damals zugefügte Leid erhalten.

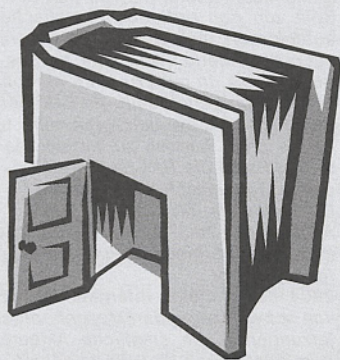
Unser Tagesseminar beschäftigt sich mit den wenig bekannten Folgen des Weltkrieges im Land mit den höchsten Opferzahlen in ganz Südostasien. Als Referent konnte Karl Rössel gewonnen werden, einer der Autoren des kürzlich erschienenen Buches »Unsere Opfer zählen nicht — Die Dritte Welt im zweiten Weltkrieg«. In zwei Arbeitsgruppen soll auf Zwangsprostitution und die ambivalente Rolle der USA eingegangen werden, die sich auch

nach der Unabhängigkeit 1946 eine besondere wirtschaftliche und militärische Stellung sicherte. Der Tagungsbeitrag inklusive Mittagessen beläuft sich auf 15 bzw. 10 Euro für Geringverdienende.

Informationen und Anmeldung (bis spätestens 1. April):

Maike Grabowski,
philippinenbüro e.V., 0201/8303828,
philippinenbuero@asienhaus.de
Ausführliches Programm und Anmeldung auch unter www.asienhaus.de

»Unsere Opfer zählen nicht« — Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg



BUCHVORSTELLUNG

Ihre Kriegseinsätze kommen in den Geschichtsbüchern nicht vor und ihre Gefallenen sind nirgends aufgelistet. An ihre Opfer erinnert kaum ein Monument und an den Bombenterror in ihren Städten keine Fernsehserie. Die meisten ihrer Zwangsarbeiter erhalten keine Entschädigung und die meisten ihrer Veteranen keine Kriegsrente.

So hoch der Preis auch war, den die »Dritte« Welt im Zweiten Weltkrieg zahlte, so konsequent wurde er seitdem vergessen und verleugnet.

Millionen Soldaten aus Afrika, Asien, Südamerika und Ozeanien kämpften und starben in diesem Krieg, den der deutsche und der italienische Faschismus sowie der japanische Großmachtwahn verursacht haben. Viele Länder der »Dritten« Welt wurden zu Schlachtfeldern, andere lieferten strategische Rohstoffe für die Kriegsproduktion. Millionen Menschen dienten den Krieg führenden Streitkräften als Lastenschlepper und Bauarbeiter, Pfadfinder und Küstenwächter, Aufklärer hinter feindlichen Linien und Bergungstrupps für verwundete Sol-

daten. Hunderttausende Frauen wurden Opfer sexueller Gewalt. Allein die Japaner verschleppten 200.000 Filipinas und Koreanerinnen in ihre Militärbordelle.

Die Hilfstruppen und Hilfsarbeiter aus der »Dritten« Welt wurden schlechter entlohnt, gepflegt, untergebracht und behandelt als ihre »Kameraden« aus der »Ersten«. Streiks und Revolten gegen diese Ungleichbehandlung wurden mit brutaler Gewalt niedergeschlagen.

Allerdings war die Dritte Welt nicht bloß Opfer in diesem Krieg. Antikoloniale Bewegungen im Nahen Osten und Asien sympathisierten mit den faschistischen Mächten und stellten Hunderttausende Freiwillige für deren Krieg. Auch davon berichtet dieses Buch.

Auf der Basis langjähriger Recherchen der AutorInnen in über dreißig Ländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens werden die Folgen des Zweiten Weltkrieges für die »Dritte« Welt in diesem Buch erstmals aus Sicht von Betroffenen beschrieben. Das Standardwerk zu einem bisher vernachlässigtem Thema!

Assoziation A, Berlin/Hamburg, März 2005

E-Mail: hamburg@assoziation-a.de

ISBN 3-935936-26-5, 444 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 29,50 Euro